

# Botanisches Centralblatt.

REFERIRENDES ORGAN

für das Gesamtgebiet der Botanik des In- und Auslandes.

Herausgegeben

unter Mitwirkung zahlreicher Gelehrten

von

Dr. Oscar Uhlworm und Dr. F. G. Kohl

in Cassel.

in Marburg.

Zugleich Organ

des

Botanischen Vereins in München, der Botaniska Sällskapet i Stockholm, der Gesellschaft für Botanik zu Hamburg, der botanischen Section der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur zu Breslau, der Botaniska Sektionen af Naturvetenskapliga Studentsällskapet i Upsala, der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, des Botanischen Vereins in Lund und der Societas pro Fauna et Flora Fennica in Helsingfors.

Nr. 3.

Abonnement für das halbe Jahr (2 Bände) mit 14 M.  
durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

1895.

Die Herren Mitarbeiter werden dringend ersucht, die Manuscripte immer nur auf *einer* Seite zu beschreiben und für *jedes* Referat besondere Blätter benutzen zu wollen.  
Die Redaction.

## Wissenschaftliche Original-Mittheilungen.\*)

Zur Kenntniss einiger *Oleaceen*-Genera.

Von

Emil Knoblauch

in Karlsruhe.

Die Revision der *Oleineen* der Herbarien zu Berlin, Göttingen und Kopenhagen führte mich zu neuen Ergebnissen bezüglich der Merkmale und der geographischen Verbreitung schon bekannter Arten und zur Aufstellung einiger neuen Arten. Soweit jene Ergebnisse afrikanisches Material betreffen, habe ich sie schon in den „*Oleaceae Africanae*“ (in Engler's Bot. Jahrb. XVII. 527—539, 1893) veröffentlicht. Vorliegende Arbeit bezieht sich auf die nicht-afrikanischen *Oleineen*.

\*) Für den Inhalt der Originalartikel sind die Herren Verfasser allein verantwortlich. Red.

Für die Ueberlassung des Materials der genannten Sammlungen spreche ich den Herren Engler, Urban, Peter, Warming und Kiaerskou auch an dieser Stelle meinen verbindlichen Dank aus.

### *Forsythia* Vahl.

*F. suspensa* Vahl ist, wie seit den Beobachtungen von Darwin<sup>1)</sup> feststeht, eine dimorphe Art. Derselbe untersuchte eine langgriffelige Blüte aus Japan. Ich habe zwei langgriffelige Exemplare der Form mit hängenden Zweigen gesehen: 1. ein Exemplar aus Japan (im Herb. Berlin, demselben von dem Herb. Leiden mitgetheilt), 2. einige Zweige aus dem Münchener botanischen Garten, am 24. April 1875 von A. Peter eingelegt (Herb. Göttingen).

Die übrigen von mir gesehenen Exemplare der Art gehörten zur kurzgriffeligen Form. Letztere Form scheint nach der vorliegenden Litteratur und nach eigenen Beobachtungen in deutschen Gärten auf dem europäischen Festlande ausschliesslich vorzukommen. Auch Fr. Hildebrand<sup>2)</sup> fand die kurzgriffelige Form in allen botanischen Gärten Deutschlands allein cultivirt. Vielleicht ist die langgriffelige Form im Münchener botanischen Garten doch noch gegenwärtig vorhanden. Sicher ist diese Form im botanischen Garten zu Kew zu finden (vergl. Hildebrand l. c. 192) und in München 1875 cultivirt worden. Auf die Cultur der Form in England deutete schon eine frühere litterarische Angabe hin.<sup>3)</sup>

Die Münchener Exemplare zeigten folgende Merkmale:

Zweige vierkantig-rundlich, mit spärlichen Lenticellen; jüngere Zweige gelbbraun, ältere graubraun. Die Blütenstiele ragen aus den 7—8 Paar Knospenschuppen, die sich an ihrem Grunde befinden, nicht hervor. Kelch fast bis zum Grunde getheilt, 5,5—6 mm lang, der Blüte anliegend; Kelchabschnitte stumpf oder spitz, am Rande gewimpert. Kronröhre so lang oder etwas länger als der Kelch. Krone 18—19,4 mm lang; Kronabschnitte etwa 6 mm breit. Antheren so lang oder kürzer als der Kelch. Stempel etwa 7,4 mm lang (Griffel bis zur Narbe etwa 5 mm lang); Narbe die Kronröhre wenig überragend. (Vergl. die hierzu gehörigen Einzelbilder F bis H in Figur 2 von Engler-Prantl, Pflanzenfam. IV. 2, 3. 1892).

Siebold et Zuccarini (Fl. Japon. I. 12. 1835) beschrieben die langgriffelige Form der Art und bildeten sie nebst der kurzgriffeligen ab, erkannten aber noch nicht die Dimorphie der Art. In Japan kommt die Art wahrscheinlich nur cultivirt und verwildert vor.

### *Osmanthus* Lour.

*O. Sandwicensis* (Gray) Knobl. nom. nov. = *Olea Sandwicensis* Gray in Proc. Amer. Acad. V. 331. — Die Art ist, worauf schon Bentham et Hooker Gen. pl. II. 677 aufmerksam machten, keine *Olea*-, sondern eine *Osmanthus*-Art und zeigt in den Blüten vier Staubblätter, wovon zwei median, zwei transversal stehen.

<sup>1)</sup> Ch. Darwin. The different forms of flowers (1877). Uebers. von Carus, p. 101 (1877).

<sup>2)</sup> F. Hildebrand. Ueber die Heterostylie und Bastardirungen bei *Forsythia*. (Bot. Ztg. Bd. LII. 1894, p. 191.)

<sup>3)</sup> In Gardener's Chron. XI. 535 (1879) soll sich nach Rehder (Gartenfl. XL. 1891. 396) die Bemerkung finden, „dass *F. Fortunei* Lindl.“ [synonym mit *F. suspensa* Vahl] „einen längeren Griffel besäße“.

Sandwich-Inseln. Lanai (Hillebrand, Fl. Hawaiensis, sine n.). V. s. in herb. Berol.

Der Autor von *Osm. marginatus* (= *Olea marginata* Champ.) ist Hemsley in Journ. Linn. Soc. Lond. XXVI. 88. Bentham und Hooker haben ersteren Namen noch nicht angewendet und können daher nicht, wie Hemsley es thut, als Autoren citirt werden. Es muss also heissen: *Osm. marginatus* (Champ.) Hemsl.

*Forestiera* Poir.

In Engler-Prantl, Pflanzenfam. IV. 2, 9 (1892) habe ich, Bentham et Hooker Gen. pl. II. 677 folgend, angegeben, dass eine brasilianische Art dieser Gattung vorhanden sei. Da mir von einer solchen aus der übrigen Litteratur nichts bekannt ist und eine solche selbst in dem neuesten Kew standard work (Index Kewensis I. 972) nicht erwähnt wird, muss ich die Richtigkeit jener Angabe von Bentham und Hooker bezweifeln.

*F. Eggersiana* Kr. et Urb. in Engl. Jahrb. XV. 339. Planta mascula. Inflorescentiis in ramis hornotinis axillaribus, floribus ca. 7, brevissimis; perianthii phyllis brevissimis, subaequilongis; staminibus 3—4, confertis.

Inflorescentiae subglobosae, parvae, ca. 2,5 mm longae; pedunculi basi squamis imbricatis, concavis, suborbiculatis, margine sparsim ciliatis, 0,14 mm longis circumdati; bractee concavae, suborbiculatae, margine sparsim ciliatae, satis persistentes; flores sessiles, brevissimi; perianthium phyllis 5, ovatis vel ovato-oblongis, acutis, glabris, 0,08—0,18 mm longis; stamnia 3—4, conferta; filamenta perianthio breviora; antherae subrotundae, lateraliter dehiscentes, 0,27 mm longae et 0,21 mm latae.

St. Thomas. Weg zur Cowells Batterie (Eggers, sine n. — 15. Dechr. 1872; v. s. in herb. Götting.).

Männliche Exemplare waren für diese Art bisher noch nicht bekannt; die vorliegenden haben kleinere Blätter, als die Art sie gewöhnlich zeigt; die Spreiten sind 1,8—3,1 cm lang und 0,7—1,2 cm breit. Die Blütenstände sind jedenfalls noch nicht ausgewachsen, weil die Antheren der Blüten noch nicht frei liegen, sondern von den Brakteen eingeschlossen sind.

Planta feminea. Inflorescentiis in ramis hornotinis et annotinis axillaribus.

St. Thomas. Louisenhöi, 200 m (Eggers n. 157, ed. Ad. Toepffer. — October 1880; blühend). Bei Frederiks Batterie (Eggers, sine n. — 18. October 1874; mit jungen, länglich-elliptischen, 8—9 mm langen und 3,4—3,9 mm breiten Früchten). (V. s. in herb. Göttingen).

Das angeführte Fruchtexemplar hat schmalere Blätter als gewöhnlich; die Spreiten messen 2—4,3 cm Länge und 0,7—1,19 cm Breite.

*F. rhamnifolia* Griseb. Cat. pl. Cub. 169 (1866) liegt von zwei neuen Standorten, deren einer dem Festlande von Amerika angehört, vor:

Mexiko. Bei Veracruz (Wawra, Kaiser Maximilian's Reise nach Mexiko, n. 683; v. s. in herb. Berol.). — Ins. Guadeloupe, (Duchassaing; v. s. in herb. Göttingen. Bertero; in herb. Berol.; ex Urban in litt.).

Die übrigen Standorte der Art sind: Cuba (Rugel n. 792); Cuba occid. (Wright n. 2939 et 2940); ad rupes supra Panta

brava (Rugel n. 712). (V. s. in herb. Göttingen). — Martinique (ex Urban in Engl. Jahrb. XV. 54; var. *Martinicensis* Kr. et Urb.).

Grisebach citirt in dem Catal. pl. Cub. 169 von Rugel nur n. 792, aber nicht n. 712, hat jedoch die Standortsangabe „in rupibus supra Punta brava“ dem Etikett zu Rugel n. 712 entnommen.

Grisebach hatte die Art auf Rugel n. 792 und Wright n. 2939 gegründet. Die Pflanzen von Duchassaing und Wright n. 2940, die ebenfalls hierher gehören, waren von ihm hingegen als *F. cassinoides* bezeichnet worden (auf Wright n. 2940 bezieht sich nach Urban's brieflicher Mittheilung an mich die Richtigstellung in Engl. Jahrb. XV. 56, letzte Zeile).

*F. segregata* (Jacq.) Kr. et Urb. (*F. porulosa* Poir., *F. cassinoides* Poir.).

Bahamas-Inseln. Turk Inseln (Hjalmarson). — Jamaica (March n. 757). — St. Croix. Nordküste, Weg nach Rust-up-Twist bei Claremont (Eggers n. 39.—21. Septbr. 1874; blühend). (V. s. in herb. Göttingen).

Die Exemplare stimmen mit Urban's ausführlicher Beschreibung l. c. 55—56. Die beiden ersteren schon von Grisebach, Fl. West. Ind. Isl. 406, angegebenen Standorte sind also richtig, was wegen der vorhin erwähnten Verwechslung Grisebach's interessiren wird. Den Standort „St. Croix“ giebt auch Urban l. c. nach Kopenhagener Material an.

#### *Linociera* Sw. (1797).

In den „Natürlichen Pflanzenfamilien“ von Engler und Prantl, IV. 2, 8 und 10 (1892) hatte ich in Folge der Anregung Engler's, der sich auf Kuntze's *Revisio gen. pl.* II. 411 (1891) stützte, den Namen dieser Gattung in *Mayepea* Aubl. geändert. In Engler's Bot. Jahrb. XVII. 527 (1893)\* suchte ich diese Aenderung durch die Priorität des letzteren Namens zu begründen und die Bedenken, welche ich gegen Aublet's Diagnose gehegt hatte, zu entkräften. Inzwischen habe ich im Bot. Jahresbericht XX. 1, 354 (1894) meine Umänderung des Namens *Linociera* Sw. in *Mayepea* Aubl. aufgehoben, weil Aublet's Diagnose irrthümlich ist und überhaupt auf keine *Oleacee* passt. „Filamenta . . . ungui petalorum inserta. Antherae . . . in cavitate petalorum reconditae“ kommen bei keiner *Oleacee* vor. Es ist sicher, dass Aublet für die Beschreibung und die beiden analytischen Abbildungen der Blüte solche Blüten zu Grunde gelegt hat, die nicht zu der beschriebenen Art *Mayepea Guianensis* Aubl. (Hist. pl. Guiane franç. I. 81 t. 31; 1775) gehören. Dieses ergibt sich erstens aus jenen den Familienmerkmalen widersprechenden Stellen der Diagnose, zweitens aus einer Angabe Bentham's in Trans. Linn. Soc. XXII. p. 1, 126 (1856): „from Dr. Solander's notes it appears that there are two, not four, stamens, and that it is altogether a true *Linociera*.“ Aublet hatte „Filamenta quattuor“ beschrieben, abgebildet und sogar in die Diagnose seiner neuen Gattung aufgenommen. Aublet's Pflanze ist vermuthlich *Linociera Caribaea* Knobl. (*L. compacta* R. Br.), die in Westindien vorkommt,

\*) In dieser Arbeit ist auf pag. 538, Zeile 9 v. u., *J. Hildebrandtii* zu lesen; es liegt nicht etwa eine neue *Olea*-Art vor, wie man in Folge des Druckfehlers vermuthen könnte, sondern eine neue *Jasminum*-Art.

von mir für Venezuela festgestellt wurde (siehe unten) und schon von Eichler aus Guyana angegeben worden ist. Den Unterschieden, welche Aublet's Pflanze gegen *L. Caribaea* in den Blüten zeigt und auf welche Urban in Engler's Bot. Jahrb. XV. 347 (1892) hinweist, ist wegen Aublet's Irrthum kein Gewicht beizulegen. Da für die Identificirung von Gattungen die veröffentlichte Diagnose, aber nicht das nur sehr wenigen Botanikern zugängliche Original Exemplar massgebend ist, und da Aublet's Diagnose von *Mayepea* zu Irrthümern führen kann, so ist dieser Name nach Artikel 3 der „Regeln der botanischen Nomenclatur“ zu vermeiden. Ich behalte demgemäss den gebräuchlichen Namen *Linociera* Sw. bei, obwohl Aublet's originale Pflanze eine echte *Linociera* sein soll. Jener Artikel 3 kann gewiss noch in vielen anderen Fällen, in denen man in den letzten Jahren ältere Namen ausgegraben hat, dazu dienen, dass „Namen, woraus Irrthümer, Zweideutigkeiten oder Verwirrungen für die Wissenschaft erwachsen könnten, grundsätzlich vermieden oder entfernt werden“.

Als Synonyme von *Linociera* Sw. (1797) werden ausser *Mayepea* Aubl. (1775) angeführt: *Freyeria* Scop. (1777). *Thouinia* L. f. (1781) und *Ceranthus* Schreb. (1789). Diese drei Namen kommen nach meiner Ansicht für die Benennung der Gattung nicht in Betracht, selbst wenn sie wirklich synonym wären. Der erstere Namen ist mit keiner Artbezeichnung verbunden worden, die beiden anderen sind nur zu je zwei Artnamen verwendet worden, so dass alle oder fast alle von den 50—60 *Linociera*-Arten neue Namen erhielten. Diese Namen würden zu Verwirrungen führen und sind daher nach Artikel 3 zu vermeiden.

*Freyeria* Scop. intr. 208 n. 908 (genus *Dumosarum*; 1777) ist nach DC. Prodr. VIII. 299 ein Synonym von *Mayepea* Aubl. Die Schrift Scopoli's ist mir unzugänglich, wie sie es auch Bentham et Hooker (vergl. Gen. pl. II. 678) war, so dass ich die Identität nicht beurtheilen kann.

Der Name *Thouinia* L. f. suppl. 9, n. 1353 (1781) kann deshalb nicht angewendet werden, weil der Name *Thouinia* Poit. für eine *Sapindaceen*-Gattung in allgemeinem Gebrauch ist.

*Ceranthus* Schreb. gen. I. 14 n. 27 (1789), vom Autor als zweifelhaftes Synonym von *Mayepea* Aubl., von DC. Prodr. VIII. 296 und Benth. et Hook. gen. pl. II. 678 als Synonym von *Linociera* Sw. betrachtet, ist nach der Diagnose kein Synonym dieser Gattung. „Corolla monopetala“ würde auf *Chionanthus* L. und *Haenianthus* Griseb., aber nicht auf *Linociera* Sw. passen. Die Beschreibung der Frucht als „bacca“ stimmt allerdings zu keiner der drei in Betracht kommenden Gattungen, kann aber wegen des dünnen Endocarps von *Haenianthus* auf ungenauer Beobachtung beruhen. Jonas Dryander giebt in Trans. Linn. Soc. II. 214 (1794) an: „*Ceranthus* of Schreb. is *Chionanthus incrassata* Sw., as the latter has informed me by letter.“ Diese Swartz'sche Art ist nun aber = *Haenianthus incrassatus* Griseb. (vergl. Urban in Engler. Bot. Jahrb. XV. 342). In der That passt die Diagnose von *Ceranthus* Schreb. besser auf *Haenianthus* Griseb., als auf

*Chionanthus* L. (vergl. Urban l. c. 341). Statt „Petala . . . . teretia“ wird allerdings von Schreber gesagt: „Corolla . . . . laciniis . . . . concavis“; dieser Ausdruck kann sich jedoch auf eine Krümmung der stielrunden Kronlappen beziehen. Das dünne Endokarp von *Haenianthus* wird Schreber meinen, wenn er von einer dünnen „pellicula“ spricht, die mit dem Samen in der Längsrichtung desselben verwachsen sei. Die ein hartes Endokarp besitzende Steinfrucht von *Chionanthus* L. hätte Schreber gewiss nicht als „bacca“ beschrieben; letztere Gattung hat er überdies gerade vorher (l. c. 13, n. 26) diagnosticirt, so dass auch aus diesem Grunde *Ceranthus* Schreb. kein Synonym derselben sein kann. Die beiden Artnamen Schreber's, *C. corniculatus* Schreb. msc. und *C. paniculatus* Schreb. msc., gehören allerdings zu *Linociera* (als Synonyme von *L. Caribaea* Knobl., vergl. Urban l. c. 347); dieses wird dadurch zu erklären sein, dass Schreber die vollständige Diagnose von *Linociera* Sw. (= *Thouinia* L. f.; *Thouinia* Schreb. gen. I. 25 n. 55) noch nicht kannte, eine „corolla monopetala“ zu sehen glaubte und durch das dünne Endokarp von *L. Caribaea* irre geführt wurde.

*Ceranthus* Schreb. ist nach der Diagnose und nach der Mittheilung von Swartz an Dryander als Synonym von *Haenianthus* Griseb. anzusehen und als Synonym der Gattung *Linociera* Sw. oder einer Section derselben zu streichen. *Lin. sect. Ceranthus* Benth. et Hook. ist demgemäss neu zu benennen; ich stelle für diese Section die Bezeichnung *Lin. sect. Bonamica* Knobl. auf.

Eine Umtaufung der Gattung *Haenianthus* Griseb. und ihrer drei Arten (Urban l. c. 341—342) nehme ich, entsprechend meinem früher veröffentlichten Vorschlage<sup>1)</sup>, nicht vor, weil ich den Umfang der Gattung nicht ändere und der ältere Namen *Ceranthus* aus dem vorigen Jahrhundert stammt. Sind die Diagnosen solcher alten Gattungen derart abgefasst, dass letztere erst gegenwärtig, nachdem die Autoren von De Candolle's Prodrömus, ferner Bentham, Hooker und andere Botaniker alle phanerogamen Pflanzengattungen wiederholt durchgearbeitet haben, identificirt werden können, so ist es am besten, die identificirten Namen nur als Synonyme der neueren Namen anzusehen und nicht zur Verdrängung der letzteren zu verwenden.

Die Unterschiede von *Haenianthus* Griseb., *Chionanthus* L. und *Linociera* Sw. hat Urban l. c. 341 übersichtlich dargestellt.

Die meisten Arten der Gattung haben in ihrem Namen *Linociera* als Gattungsnamen. Folgende Arten waren bisher nur als *Chionanthus*- oder als *Mayepea*-Arten bekannt und sind daher mit neuen Namen zu belegen:

1. Arten des malayischen Archipels.

*Linociera diversifolia* Knobl. = *Chionanthus diversifolia* Miq.  
Fl. Ind. Bat. suppl. 559 (1861)

*L. litorea* Knobl. = *Ch. littorea* Miq. l. c. 559 (1861).

<sup>1)</sup> Bot. Centralbl. LXI. 1894. p. 5.)

*L. spicata* Knobl. = *Ch. spicata* Blume Mus. bot. Lugd. Bat. I. 318 (1851).

*L. Blumeana* Knobl. = *Ch. glomerata* Blume l. c. 318 (1851) = *Mayepea glomerata* O. Ktze. Rev. gen. pl. II. 411 (1891).

Der Artname *glomerata* ist schon an eine brasilianische Art vergeben, die O. Kuntze l. c. irrthümlicher Weise als die jüngere angesehen und neu benannt hat, an *Linociera glomerata* Pohl Pl. Brasil. II. 98. t. 164 (1831) = *Mayepea Pohliana* O. Ktze. l. c. 411.

*L. Timorensis* Knobl. = *Ch. Timorensis* Blume l. c. 318 (1851).

*L. Sumatrana* Knobl. = *Ch. Sumatrana* Blume l. c. 318 (1851).

*L. laxiflora* Knobl. = *Ch. laxiflora* Blume l. c. 319 (1851).

*L. macrocarpa* Knobl. = *Ch. macrocarpa* Blume l. c. 319 (1851).

*L. callophylla* Knobl. = *Ch. callophylla* Blume l. c. 319 (1851).

*L. cuspidata* Knobl. = *Ch. cuspidata* Blume l. c. 319 (1851).

*L. elliptica* Knobl. = *Ch. elliptica* Blume l. c. 319 (1851).

## 2. Australische Arten.

*L. picrophloia* Knobl. = *Ch. picrophloia* F. v. Müll. Fragm. III. 139. t. 24; Benth. et F. v. Müll. Fl. Austr. IV. 301 = *Mayepea picrophloia* F. v. Müll. Census Austr. pl. 92.

*L. axillaris* Knobl. = *Ch. axillaris* Benth. et F. v. Müll. Fl. Austr. IV. 301 = *Mayepea axillaris* F. v. Müll. Census Austr. pl. 92. Synonym zu dieser Art sind vielleicht auch *Chionanthus axillaris* R. Br. Prodr. 523 und *Ch. acuminigera* F. v. Müll. Fragm. VIII. 42 (1873).

*L. quadristaminea* Knobl. = *Ch. quadristaminea* F. v. Müll. Fragm. VIII. 41 (1873) = *Mayepea quadristaminea* F. v. Müll. Fragm. X. 89 (1876).

## 3. Amerikanische Arten.

*L. Caribaea* Knobl. = *Ch. Caribaea* Jacq. coll. II. 10. t. VI. f. 1 (1788) = *L. cempacta* R. Br. Prodr. 523 = *Mayepea Caribaea* O. Ktze. l. c. 411 (1891); Urb. in Engl. Bot. Jahrb. XV. 346 (1892).

*L. Domingensis* Knobl. = *Ch. Domingensis* Lam. Tabl. Encl. I. 30 (1791) = *L. latifolia* Vahl Enum. I. 46 (1804) = *Mayepea Domingensis* Kr. et Urb. l. c. 344 (1892).

*L. Dussii* Knobl. = *Mayepea Dussii* Kr. et Urb. l. c. 347 (1892).

(Schluss folgt.)

# Vorläufige Mittheilung über Hemigaster.

Von

H. O. Juel

in Upsala.

**Hemigaster** nov. gen. *Autobasidiomycetum*. *H. candidus* nov. sp.  
Mycel saprophytisch. Fruchtkörper geschlossen, rund, mittelst eines kurzen Stieles dem Substrate aufsitzend, eine einzige Kammer

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Knoblauch E.

Artikel/Article: [Zur Kenntniss einiger Oleaceen-Genera. 81-87](#)